Absender

Regierung XX

Sachgebiet

Straße

Ort

**Antrag auf Gewährung einer Billigkeitsleistung zum Ausgleich von Schäden im allgemeinen ÖPNV aufgrund der CoVid-19-Pandemie im Freistaat Bayern**

**(Anträge nach der geänderten Kleinbeihilfenregelung)**

**für**

**Verkehrsunternehmen des allgemeinen ÖPNV**

**Antrag für den Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 (Einzelantrag)**

**Wichtig:**

* **Dieser Antrag ist nur zu verwenden, wenn die gesamten pandemiebedingten Hilfen für das Unternehmen, einschließlich der hier beantragten Unterstützung insgesamt unter 800.000 Euro liegen.**
* **Anträge können nur dann berücksichtigt werden, wenn alle erforderlichen Unterlagen bis zum 30. September 2020 bei der Bewilligungsbehörde eingereicht wurden.**

**1. Antragsteller**

|  |
| --- |
| **Verkehrsunternehmen oder kommunaler Aufgabenträger des allgemeinen ÖPNV** **Antragsteller eingeben** |
| **Straße und Hausnummer****Straße + Hausnummer** | **Postleitzahl****Plz** | **Ort** **Ort** |
| **Ansprechpartner** **Ansprechpartner** |
| **Telefon** **Telefonnummer** | **Ggf. Telefax****Telefax** |
| **E-Mail Adresse****eMail Adresse**  |

**2. Bankverbindung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kreditinstitut** **Kreditinstitut** | **Kontoinhaber****Kontoinhaber** |
| **IBAN****IBAN** | **BIC** **BIC** |

**3. Wurde bereits ein Antrag auf vorläufige Abschlagszuweisung gestellt?**

[ ] Ja, es wurde bereits ein Antrag auf eine vorläufige Abschlagszuweisung gestellt:

|  |  |
| --- | --- |
| Datum des Antrages: | **Antragsdatum**  |
| Datum des vorläufigen Bescheides: | **Datum des Bescheides** |
| Aktenzeichen des vorläufigen Bescheides:  | **Aktenzeichen des Bescheides** |

[ ]  Nein, es wurde noch kein Antrag auf eine vorläufige Abschlagszuweisung gestellt. Es handelt sich um einen Erstantrag.

**4. Beantragte Verkehre**

Der Ausgleich der coronabedingten Schäden wird für alle in **Anlage 1** genannten Linien beantragt.

Eine Beantragung ist nur für Linienverkehre des allgemeinen ÖPNV im Sinne des Art. 1 Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern zulässig, die nach § 42 ggf. i.V.m. § 2 Abs. 6, 7 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) genehmigt sind oder für die eine entsprechende einstweilige Erlaubnis nach § 20 PBefG erteilt wurde. Die Schäden bei dem ÖPNV zuzuordnenden Linienverkehren nach der Verordnung (EG) Nr. 1073/2009 sind entsprechend dem Anteil der in Bayern erbrachten Wagenkilometer zu berücksichtigen.

**5. Beantragter Ausgleich**

Der beantragte Ausgleich, d.h. Einnahmeverluste abzüglich der eingesparten Aufwendungen, wird in den Anlagen 2 bis 4 detaillierter dargestellt. Es ist in der **Anlage 2** kenntlich zu machen, für welche Zeiträume es sich um **Prognosen** handelt. Eine etwaige Prognoseunsicherheit geht zu **Lasten** des Antragstellers.

**Antrag nach der Kleinbeihilfenregelung:**

**Dieser Antrag ist nur zu verwenden, wenn alle pandemiebedingten Unterstützungen an das Unternehmen, einschließlich der hier beantragten insgesamt unter 800.000 Euro liegen. Die angesprochenen anderweitigen Unterstützungsleistungen umfassen insbesondere:**

* **Soforthilfe des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie,**
* **Soforthilfe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie,**
* **Billigkeitsleistung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für Reisebusse,**
* **Förderung des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr für Trennschutzwände in Bussen.**

**Alle Beträge sind Nettobeträge, das heißt ohne Umsatzsteuer.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nr. | Posten | Betrag *(auf ganze Euro gerundet)* |
| 1 | Tarifeinnahmeverluste | Euro |
| 2 | Schäden aus coronabedingten Kulanzleistungen für Fälle vor dem 1. Juni 2020: | Euro |
| 3 | + Minderung der Erstattungsleistungen nach dem SGB IX | Euro |
| 4 | + Minderung der Erstattungsleistungen nach § 45a PBefG | Euro |
| 5 | + Minderung der Ausgleichsleistung aus allgemeinen Vorschriften | Euro |
| 6 | + Minderung der Ausgleichsleistung aus öffentlichen Dienstleistungsaufträgen | Euro |
| 7 | ./. vermiedene und eingesparte Aufwendungen: | Euro |
| 8 | ./. anderweitige coronabedingte Förderungen / Erstattungen: | Euro |
|  | Beantragter Schaden | Euro |

**Hinweise:**

Zu 1.: Tarifeinnahmeverluste:

„Tarifeinnahmen“ sind nach Nr. 4.3.1.1 der Richtlinie „Netto-Fahrgeldeinnahmen“ entsprechend der Einnahmenaufteilung nach jeweiligem Verkehrsverbund (wo vorhanden) und / oder sonstigen Tarifen (u.a. Haustarif) anzusetzen. Die für die Berechnung der Verluste erforderlichen Ist-Einnahmen 2020 sind voraussichtlich erst Ende 2021 (nach Abschluss der Einnahmenaufteilung) verfügbar. Im Antrag (bis 30.09.2020) ist daher eine Prognose vorzunehmen und zwar anhand aktueller mit den Verbünden abgestimmten Einnahmeprognosen sowie (vorläufig) anhand des Verteilschlüssels für das Jahr 2019. Für die Nachvollziehbarkeit der Prognosen sind die Berechnungen pro Verbund und nach unterschiedlichen Tarifen einzeln aufzuschlüsseln. Im Jahr 2019 und 2020 neu eingeführte Tarifmaßnahmen (Tarifstrukturreform im MVV. 365-Euro-Ticket) sind bei der Fortschreibung der Ist-Einnahmen 2019 zwecks Ermittlung der Soll-Einnahmen 2020 („Tarifanpassung“) zu berücksichtigen.

Zu 2.: Ausgleich nach SGB IX:

Bei der endgültigen Antragstellung bis zum **30. September 2020** muss dieser durch die individuellen Werte ergänzt werden, wie sie sich aus § 231 Abs. 5 SGB IX ergeben.

Zu 3.: Ausgleich nach § 45a PBefG:

Für die Antragstellung bis zum **30. September 2020** kann auf eine fundierte Prognose *oder* die vereinfachte Berechnung nach **Anlage 3** zurückgegriffen werden. Spätestens zum **30. September 2021** müssen die tatsächlichen Ist-Werte nachgewiesen werden.

Zu 5. & 6.: Schäden aus allgemeinen Vorschriften und öffentlichen Dienstleistungsaufträgen:

Für die Antragstellung bis zum **30. September 2020** kann auf eine fundierte Abschätzung zurückgegriffen werden. Bis **30. September 2021** sind die entstehenden, coronabedingten Schäden einzeln **darzustellen** sowie rechnerisch und in Worten zu **begründen**.

Zu. 7. & 8: Einsparungen:

Die Einsparungen sind fundiert zu prognostizieren bzw. abzuschätzen. Bis zum **30. September 2021** müssen die Einsparungen mit entsprechenden belastbaren Unterlagen nachgewiesen werden. Zum 30. September 2021 ist auch gesondert zu begründen, falls keine, oder nur unterdurchschnittliche Einsparungen vorgenommen wurden.

Bei Aufgabenträgern mit Erlösverantwortung umfassen die Einsparungen auch etwaige verringerte Bestellentgelte für Verkehrsreduzierungen sowie Minderausgaben im ÖPNV im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulweges.

**6. Allgemeine Angaben**

Dem Antragssteller ist bekannt, dass die Angaben im Antrag und in den dazu eingereichten Unterlagen, dazu zählen insbesondere die Angaben

* über den Antragsteller und den Leistungsempfänger,
* zum Leistungszweck und zum Vorhaben,
* zu Kosten und Finanzierung, insbesondere auch zu anderen Finanzierungshilfen sowie zu Leistungen Dritter,
* in den dem Antrag / Nachweis beizufügenden Unterlagen wie Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen, Haushalts- oder Wirtschaftspläne, Überleitungsrechnungen,

für die Gewährung bzw. Rückforderung der Leistung von Bedeutung und somit subventionserheblich im Sinne von § 264 Strafgesetzbuch (StGB) sind. Auf die Bestimmungen des Subventionsgesetzes (SubvG) in Verbindung mit Art. 1 des Bayerischen Strafrechtsausführungsgesetzes (BayStrAG) wurde der Antragssteller hingewiesen.

Der Antragsteller versichert, dass die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 StGB bekannt ist. Es ist ferner bekannt, dass unverzüglich alle Tatsachen mitgeteilt werden müssen, die der Bewilligung, Gewährung, Weitergewährung, Inanspruchnahme oder dem Belassen der Subventionen entgegenstehen (§ 3 SubvG in Verbindung mit Art. 1 BayStrAG), dass vorsätzliche oder leichtfertig falsche oder unvollständige Angaben sowie das vorsätzliche oder leichtfertige Unterlassen einer Mitteilung über Änderungen in den Angaben des Antrages die Strafverfolgung wegen Subventionsbetruges (§ 264 StGB) und darüber hinaus noch die Rückforderung der Leistung zur Folge haben können.

Dem Antragsteller ist auch bekannt, dass subventionserhebliche Tatsachen auch solche sind, die durch Scheingeschäfte oder Scheinhandlungen verdeckt werden, sowie Rechtsgeschäfte oder Handlungen unter Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der beantragten Leistung (§ 4 SubvG in Verbindung mit Art. 1 BayStrAG). Für die Beurteilung ist der tatsächlich gewollte Sachverhalt maßgeblich.

**Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der Leistung. Die Bewilligungsbehörde entscheidet im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.**

**Bis 30.09.2021 ist der tatsächlich entstandene Schaden nachzuweisen und von einem Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer zu testieren. In dem Testat muss die Einhaltung der Vorgaben des Anhanges zur Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 bestätigt werden (Überkompensationskontrolle).**

**Zahlungen, die den tatsächlich entstandenen Schaden übersteigen, sind vom Leistungsempfänger zurückzuzahlen. Eine Überkompensation und die Kumulierung mit anderen Beihilfen/Zuschüssen/Billigkeitsleistungen sind ausgeschlossen.**

|  |  |
| --- | --- |
| Ort/DatumOrt, den  | Unterschrift(en) Unterschrift |

Anlagen:

Die Anlagen sind parallel per Mail an die Adresse: xx@regierung im jeweils genannten Format zu übermitteln.

* Anlage 1: Aufstellung über beantragte Linien (Excelformat oder entsprechend openoffice)
* Anlage 2: Gliederung der Kosten (Excelformat oder entsprechend openoffice)
* Anlage 3: Abschätzung Schaden im Rahmen des Ausgleichs nach § 45a des Personenbeförderungsgesetzes (Excelformat oder entsprechend openoffice),
* Ggf. weitere Anlagen